

Autorinnen und Autoren

Jonathon Catlin ist Postdoktorand am Humanities Center der University of Rochester, wo er im Fachbereich Geschichte lehrt. Seine Dissertation und sein aktuelles Buchprojekt befassen sich mit der Geschichte des Katastrophenbegriffs im deutschen Denken des 20. Jahrhunderts vom Ersten Weltkrieg bis zur Klimakrise, mit einem Schwerpunkt auf deutschen und jüdischen Denkern, insbesondere der Frankfurter Schule. Seine Forschung wurde durch das Berlin Program der Freien Universität Berlin und durch ein Fulbright-Forschungsstipendium gefördert, in dessen Rahmen er Gastwissenschaftler am Berliner Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL) war. Seine Forschungsergebnisse wurden in den Zeitschriften *History and Theory*, *Memory Studies*, *Radical Philosophy* und *Antisemitism Studies* sowie mehreren Sammelbänden veröffentlicht und in Bänden über die Frankfurter Schule und Antisemitismus, Zygmunt Bauman und die Umweltapokalypse herausgegeben. Seit 2016 ist er Mitherausgeber des *Journal of the History of Ideas Blog*. Er war Mitherausgeber des anlässlich des 100. Geburtstags von Reinhart Koselleck im Jahr 2023 veröffentlichten Glossar-Blogs *Komposita*.

Daniel Fulda lehrt Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und ist Principal Investigator des dortigen Graduiertenkollegs 2999 »Die Politik der Aufklärung« sowie des Exzellenzclusters »Imaginamics. Practices and Dynamics of Social Imagining« der Universität Jena. Seit 2023 ist er Präsident der International Society for Eighteenth-Century Studies. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im »langen 18. Jahrhundert«, in der nachfolgenden Aufklärungsrezeption sowie in der Gegenwartsliteratur. Besonders hat er sich mit Interferenzen zwischen Poetik und Historik sowie Literatur, Wissenschaft und Politik beschäftigt. Seine aktuellen Studien zur Aufklärung und deren Rezeption kombinieren begriffsgeschichtliche, bildanalytische und narratologische Verfahren, sprachraum- und epochenübergreifend. Neuere Publikationen: Materialität und Materialismus. Klassiker als Produkt von Buchgestaltung, Diskurs und Ökonomie (Hrsg. zus. mit Sebastian Böhmer u. Marcel Lepper, 2025); Die Bilder der Aufklärung (Hrsg. zus. mit Elisabeth Décultot, 2024); Revolution trifft Aufklärungsforschung (Hrsg., 2. Aufl. 2023).

Daniel Gottlieb wurde am Centre for Research in Modern European Philosophy (CRMEP) der Kingston University London promoviert. Er ist Mitherausgeber des 2023 erschienenen Bandes *Institution: Critical Histories of Law* (CRMEP Books) und hat Arbeiten zu Walter Benjamin, Martin Heidegger sowie zur Rechtstheorie und -geschichte veröffentlicht.

Jan Andres Hartmann ist Doktorand am Institut für Religionswissenschaft der Freien Universität Berlin. Sein Promotionsprojekt beschäftigt sich mit dem Werk von Klaus Heinrich und der »Faszinationsgeschichte« des Kentauren als Mischwesen aus Ratio und Trieb. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen: Psychoanalyse und Gesellschaft, Faszinationsgeschichte antiker Mythen, Religionsphilosophie, Geschichtsphilosophie, Kritische Theorie, Kritik des Antisemitismus. Neuere Publikation: Einheit der Geschichte, Schrecken des 7. Oktobers. Über Kants Motiv des Geschichtszeichens als Index der Gegenaufklärung, in: *sans phrase, Zeitschrift für Ideologiekritik* 25 (2025).

Gennaro Imbriano ist Professor für Geschichte der Philosophie an der Universität Bologna. Seine Hauptforschungsinteressen sind die Geschichte des modernen und zeitgenössischen philosophischen Denkens, insbesondere mit Bezug auf den deutschen Sprachraum sowie auf die Methodologie der Begriffsgeschichte. Forschungsschwerpunkte: der historische Materialismus von Karl Marx, die Seinsphilosophie von Martin Heidegger, die politische Geschichtsschreibung von Reinhart Koselleck, die Kritische Theorie, die Säkularisierungstheorien von Karl Löwith und Carl Schmitt sowie die Theorie der Neuzeit von Hans Blumenberg. Wichtigste Publikationen: *Crisi, sovranità, Europa. Atti del convegno internazionale in onore del centenario della nascita di Reinhart Koselleck* (hrsg.), Villa Vigoni Editore/Verlag, Lovenjo di Menaggio 2024; *Marx e il conflitto. Critica della politica e pensiero della rivoluzione*, DeriveApprodi, Roma 2020; *Il lavoro e le cose. Saggio su Heidegger e l'economia*, Quodlibet, Macerata 2019; *Il tempo della contraddizione. Storia, lavoro e soggettività in Marx e Heidegger*, Mucchi, Modena 2019; *Der Begriff der Politik. Die Moderne als Krisenzeit im Werk von Reinhart Koselleck*, Campus Verlag, Frankfurt a. M. 2018; *Le due modernità. Critica, crisi e utopia in Reinhart Koselleck*, DeriveApprodi, Roma 2016.

Faustino Oncina Coves ist Professor für Philosophiegeschichte der Neuzeit und der Gegenwart am Philosophischen Institut der Universität Valencia (Spanien). Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte am Philosophischen Institut des spanischen Forschungsrates (C. S. I. C Madrid), Max-

Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte Frankfurt a. M., Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Technische Universität und Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte kreisen um die Aufklärung, den deutschen Idealismus, Hermeneutik und Begriffsgeschichte. Er leitet die internationale Forschungsgruppe *Begriffsgeschichte und Kritik der Moderne* (GIUV2013-037). Letzte Sammelbände: *Hans Blumenberg: Historia in/conceptual, antropología y modernidad* (2015, hrsg. gem. m. Pedro García-Durán); *La historia sedimentada en los conceptos. Estudios sobre historia conceptual y crítica de la ideología* (2016, hrsg. gem. m. José Manuel Romero); *Constelaciones* (2017); *Crítica de la modernidad. Modernidad de la crítica* (2019); *Utopías y ucronías* (2020, hrsg. gem. m. Juan de Dios Bares); *Metafóricas espacio-temporales para la historia* (2021, hrsg. gem. m. Javier Fernández Sebastián); *¿Tiene porvenir el futuro?* (2022); *La Escuela histórico-conceptual de Joachim Ritter y el protagonismo sociocultural de la filosofía* (2022, hrsg. gem. m. Juan de Dios Bares); *Mitologías políticas* (2025, hrsg. gem. m. Pedro García-Durán).

Lukas Potsch ist Postdoktorand am Arbeitsbereich Allgemeine Soziologie des Instituts für Soziologie der Philipps-Universität Marburg. Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten zählen: Soziologische Theorie und Sozialphilosophie; Soziologie und Ideengeschichte von Krieg und Gewalt; Ideen- und Intellektuellensoziologie (insbesondere des radikalen, rechten Denkens); Theorien der Moderne; Soziologien der Mensch-Natur-Verhältnisse. Neuere Veröffentlichungen: *Nullpunkt der Ordnung. Modernes Denken über den Bürgerkrieg* (2025); *Soziopolis Dossier: »Ich interessiere mich nicht für Soziologie, ich interessiere mich für die Gesellschaft«*. *Heinrich Popitz zum 100. Geburtstag* (2025, hrsg. gem. m. Ulrich Bröckling); »Bürgerkrieg als Revolution. Bürgerkrieg als Inszenierungsform des Politischen bei Ernst Jünger«, in: *Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte* (2025); »Prognostik statt Dezision. Zur Anverwandlung Schmittschen Denkens in Reinhart Kosellecks Kritik und Krise«, in: »*Provisorische Ewigkeit*«. *Staatsverständnisse der frühen Bundesrepublik* (2022, hrsg. v. Andreas Höntsche, Patrick Wöhrle).

Damián Jorge Rosanovich ist Universitätsprofessor für Politische Philosophie an der Universidad Nacional de San Martín (Buenos Aires). Er ist Leiter des Forschungsprojekts »Präsenz und Tragweite der Säkularisierungstheorie in den Geisteswissenschaften« (2025-2026). Neuere Publikationen: »Muerte y transfiguración del Leviatán«, in: *Conceptos Históricos*, 10 (2025) 17, S. 257-283; »Hegels Theorie des Beamtentums«, in: Asmuth, C./Fink, L./Becker, A. (Hrsg.), *Das Fortleben der Klassischen Deutschen*

Philosophie in der Kritischen Theorie, Würzburg, 2024, S. 71-79; »Un acertijo, dentro de un misterio, envuelto en un enigma: la relación entre el Estado de Derecho y el Estado Social«, in: Prohistoria. Historia, políticas de la historia, XXVI (2023) 40; *Hegel y el iusnaturalismo moderno*, Madrid, 2021; »Civil Religion. The Controversy between William Warburton and Jean-Jacques Rousseau«, in: *Archiv für Begriffsgeschichte*, 60/61 (2020), S. 121-140.

Falko Schmieder ist Leiter des Lexikonprojekts *Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen* am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin und Herausgeber der Onlinezeitschrift *Forum Interdisziplinäre Begriffsgeschichte*. Als Privatdozent ist er am Institut für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Forschungsschwerpunkte sind die Theorie und Praxis der Begriffsgeschichte, Geschichte des Marxismus und der Kritischen Theorie, Theorien der Moderne, Politische Ökologie, Theorien historischer Zeiten. Monographien: *Begriffsgeschichte zur Einführung* (2020), *Begriffsgeschichte und historische Semantik. Ein kritisches Kompendium* (2019, beide gemeinsam mit Ernst Müller), *Von Feuerbach zu Marx. Drei Studien zum revolutionären Umbruch im Denken des 19. Jahrhunderts* (2016), *Ludwig Feuerbach und der Eingang der klassischen Fotografie. Zum Verhältnis von anthropologischem und historischem Materialismus* (2004).

Georg Simmerl ist ein historisch arbeitender Kultur- und Politikwissenschaftler, der das DFG-Projekt »Strategien der Kritik. Eine systematische Rekonstruktion der Debatte um die documenta fifteen« am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin leitet. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Kultur und Ökonomie (insbesondere im 19. Jahrhundert), Theoriegeschichte (insbesondere politökonomische Krisentheorien; Theorien des Liberalismus; Poststrukturalismus), Begriffsgeschichte (insbesondere »Kritik«, »Krise« und »Liberalismus«) sowie die Analytik öffentlicher Debattendynamiken. Neuere Publikationen: *Die Gründerkrise. Liberalismus und Deutscher Nationalstaat, 1873-1879* (2026, im Erscheinen), »Polemische Expertisen. Über die (Un-)Möglichkeit einer wissenschaftlichen Aufarbeitung des Antisemitismusskandals auf der documenta fifteen«, in: *zeitgeschichte-online* (2025), »Nach der Zäsur. Versuch eines vorausschauenden Rückblicks auf die documenta fifteen«, in: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken* (2024), »Liberalism and Critique«, in: *SCRIPTS Working Paper Series* (2023); »Einleitung«, in: Thomas Robert Malthus. *Das Bevölkerungsgesetz* (2022); »Liberale gegen Liberale. Unpopuläres über den (deutschen) Populismus«, in: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken* (2019).

Lucila Svampa ist promovierte Sozialwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten in der Philosophie der Geschichte. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an CONICET und der Universität von Buenos Aires, wo sie Philosophie unterrichtet. Sie ist Alumni der Alexander von Humboldt Stiftung und des DAAD. Sie ist Leiterin des Forschungsprojekts »Was von gewalttätigen Vergangenheiten bleibt: zwischen greifbaren und ätherischen Bildern« (Universität Buenos Aires). Neuere Publikationen: *Dreams and history. Reinhart Koselleck's perspective*, in: *Contribution to the history of concepts* (2025); *Comentarios a Diversas formas de decir adiós a la guerra* de Reinhart Koselleck (2025, gem. m. F. Oncina Coves), in: *Res Publica. Revista de Historia de las Ideas Políticas*; *Digresiones sobre el concepto de historia* en Hannah Arendt, in: *Revista Latinoamericana de Filosofía* (2024); *Walter Benjamin y la crítica de la violencia. Constelaciones actuales e inactuales* (2023, hrsg. gem. m. D. Losiggio, N. Taccetta, F. Naishtat), *L'interesse politico in Reinhart Koselleck: Stato, giustizia e crisi oggi*, in: *CRISI, SOVRANITÀ, EUROPA* (2024, hrsg. v. G. Imbriano); *Autobiografía y conceptualizaciones sobre la memoria. La mirada de Reinhart Koselleck*, in: *Autobiografía e historia. La narrativa en primera persona y el acontecimiento histórico* (2024, hrsg. v. D. Brauer).

Jannis Wagner promoviert an der Europa-Universität Viadrina zur Literatur Felix Hartlaubs und dem historiographischen Projekt im »Führerhauptquartier«, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung. Sein Forschungsinteresse bezieht sich auf Vorstellungen von Geschichte, ausgehend von den Arbeiten Heinz Dieter Kittsteiners. Publikationen sind: *Geschichtsphilosophie nach der Geschichtsphilosophie? Perspektiven der Kulturgeschichte im Ausgang von Heinz Dieter Kittsteiner* (2021, hrsg. mit Reinhard Blänkner, Falko Schmieder, Christian Voller); die Neuausgabe von: Heinz Dieter Kittsteiner, *Out of Control. Über die Unverfügbarkeit des historischen Prozesses*, hrsg., eingeleitet und mit einer Bibliographie versehen von Jannis Wagner (2021, hrsg.); *Doppelbelichtungen. Sprache und Wirklichkeit in Felix Hartlaubs Schreiben zwischen Kriegsgeschichte im Oberkommando der Wehrmacht und geheimer Literatur*, *Lettre International* 124, S. 68-75. Zum hier behandelten Thema: *Geist und Gewissen. Die Mentalitätengeschichten Bernhard Groethuysens und Heinz Dieter Kittsteiners*, in: Richard Faber/Claude Conter (Hrsg.), *Bernhard Groethuysen. Deutsch-französischer Intellektueller, Philosoph und Religionssoziologe* (2021).